

Digitalisierung: Potentiellen Mehrwehrt im eigenen Unternehmen erkennen



Prozessanalyse & Optimierung



Projektaudit- & Optimierung Krisenmanagement



Anforderungsdefinition & Softwareauswahl



Einführungs-Coaching & Controlling



Die Folien sind im
Downloadcenter unter
www.scc-center.de
verfügbar

Ihr Referent: Christoph Groß

- Seit 2005 Unternehmensberater im Bereich Softwarebedarfsermittlung und Auswahl, Geschäftsprozessoptimierung auf Basis von Informationstechnologie
- Aktuell bei persönlicher Betreuung Auswahlprojekt/Kundenauftrag **NR. 60**
 - **> 430 Angebotsvergleiche, > 120 Präsentationen etc.**
 - **> 16,9 Mio. € Ausschreibungsvolumen, > 3.900 User**
- 32+ Jahre Erfahrung in Beratung, Marketing, Vertrieb und Implementierung von IT Lösungen
- International tätig in mehr als 20 Ländern.
- 2008 Auszeichnung für die Beratungsleistung im Bereich Auswahl von Software-Lösungen.
- Partnerschaft mit der Hochschule Heilbronn
Prof. Dr. Roland Pfennig
Lehrstuhl Verkehrsbetriebswirtschaft & und Logistik
- Buchautor: Fokus Softwareauswahl und -Einführung
- Neues Buch „Digitalisierung in Industrie und Handel und Logistik“ 03-2019
- Neues Buch „Software perfekt in Workshops präsentieren“ 05-2018



31.000+
Downloads auf
Springer.com
seit Mai 2017



Digitalisierungsberatung seit 2005

© 2018 – Supply Chain Competence Center – Groß & Partner www.scc-center.de

- **Optimierung von bestehenden Prozessen durch den Einsatz neuer Informationstechnologie**
 - **Beispiel:** Automatisierte Rechnungsprüfung und Freigabe
 - Eingang per E-Mail, automatische Weiterleitung an Verantwortliche zur Freigabe, automatische Einsteuerung in den Zahlungslauf bei Freigabe ohne Beanstandungen
- **Erzeugung neuer Prozesse auf Basis des Einsatzes von neuer Informationstechnologie**
 - **Beispiel:** Tägliche Dronen basierte Inventur von Leergut (standardisierte Verpackungseinheiten) im Außenlager
 - Drone fliegt über Areal und erfasst durch das Filmen die Stapelfläche, Höhe und ermittelt dabei die Anzahl der Leergüter.

Fazit: „Digitalisierung“ gibt es schon seitdem es den ersten Computer gibt!

Ihr Mehrwert bei der Digitalisierung: Was ist eigentlich ROI?

„Return on Invest“ - „Return of Invest“



Idealerweise: Mehr Mehrwert rausholen als vorher investiert wurde.
Zusätzlichen Aufwand und Kosten vermeiden.

Welche Arten von ROI/Mehrwert gibt's es?

„Harten“ Faktoren – Messbar

- Weniger Aufwand
- Schnellerer Durchlauf
- Weniger Fehler
- Erhöhe Liefertreue
- Reduzierter Lagerbestand
- Bessere Lagerumschlagshäufigkeit
- Mehr Umsatz bei gleichem Personal
- Weniger Fremdsysteme und „MS Excel®“ gebastel
und und und.....



„Weiche Faktoren“ – „Fühlbar“ aber schlechter direkt messbar

- Kundenzufriedenheit?
- Mitarbeiterzufriedenheit?
- Weniger Burnout bei Mitarbeitern wegen geringerer „Überforderung“?
 - und und und



„Üblichen“ ROI bezogenen Aussagen

„ROI im ERP Projekt ist nicht messbar“ – Falsch

„ROI in unserem Projekt ist nicht relevant“ – Falsche Einstellung

„Das prüft ja eh keiner nachher mehr“ – Selber Schuld

„Der (Anbieter) will ja damit nur einen höheren Preis erzielen – Wenn das Ergebnis stimmt?



Erste Aufgabe: Einen Plan aufstellen

1 Analysieren

- Was, wen, wie
- Detaillierungsgrad der Analyse definieren
- Analyse durchführen
- Ergebnisse auswerten und vorstellen
- Schwerpunkte/Ziele für das Projekt definieren



2 Verifizieren I

- Zeile im Rahmen der Auswahl im Lastenheft/Anfrage umsetzen
- Antworten der Anbieter interpretieren
- Anwender bei Fragen und in Workshops auf den Prüfstand stellen
- Referenzen einbeziehen



3 Definieren

- Messbare Ziele intern und extern vereinbaren
- Bonus und Manus einbeziehen?



4 Verifizieren II

- Ergebnisse im geänderten Prozess/Aufwand prüfen
- „Bestrafen“ oder belohnen



Wer sollte involviert werden?

Ideenfindung/Analyse

Intern vom Sachbearbeiter bis Management

Zieldefinition

Intern Abteilungsleitung/Management/Projektleitung

Ziel-Vereinbarung

Intern Abteilungsleitung/Management/Projektleitung
Extern Management/Projektleitung

Ziel-Controlling

Intern und externe Projektleitung, Anwender etc.
Vorstellung beim Management



Beispielhafte Analyse für messbare Ergebnisse: Die richtige Fragen stellen!

Wichtige Eckpunkte:

- Welcher Vorgang?
- Wie oft findet der Vorgang statt?
- Welche Kosten sind mit dem Vorgang verbunden?
- Welche Folgekosten werden verursacht?
- Welche Folgekosten können zusätzlich verursacht werden?

Definition:

- Kosten pro Stunde intern
- Kosten pro Stunde extern

Ziel oder potentieller Mehrwert

- Weniger Zeit, weniger Fehler etc.

Vorschlag: Struktur: **JA**
Checkliste: **JA**
NUR vordefinierte Fragen: **NEIN**

Beispiel eines Interviewprozesses

Bereich ABS

Daten sind verfremdet!

Interviewpartner/in
Herr XYZ



© www.scc-center.de

Aufwand Analyse,
Auswertung, Ergebnispräsentation
200 MA – ca. 2,5 Tage
100 MA – ca. 1,5 Tage

Aufgabenstellung der Abteilung/Funktion	Kommentare	Was und warum?
1 Ver- und Entsorgungslogistik XXX (Kunden), Lieferung Kalk, Entsorgung Asche	Silobereich	Hier werden die einzelnen Aufgaben der Abteilung definiert die Sie vertreten. Der Fokus liegt auf Hauptprozesse oder wichtige Teilprozesse welche aufwendig sind, kritisch fürs Unternehmen und die auch im Lastenheft bis hin zu Einführung relevant sind.
2 Lieferung XXXX (Gefahrtgut) an Kunden	Silobereich	
3 Lieferung XXXX an Kunden	Kipperbereich	
4 Entsorgung von Gips und Nassasche	Kipperbereich	
5 Lieferung von xxxx	Kipperbereich	
4 Planung von Personal und Technik		
5 Teilweise Direktabrechnung via SAP		
6 Erfassung von Zeiten für Lohnabrechnung		
7 Rückerfassung von Fahrzeugdaten / Frachten		
8 Bestellung von Subunternehmern/Planung		
9 Kontrolle Einhaltung Arbeitsschutzbestimmungen, Betriebsanweisungen		
10 Unterweisung und Schulung Personal		
11 Konfliktmanagement intern und extern (Kunden/Subunternehmer)		
12 Kalkulation Angebote/Aufträge etc.		
13 Kostenkontrolle und Prüfung (Personal, Fahrzeug etc.)		
14 Mehrwertdienst bei Verladern (Brikettverladung)		Das Mengengerüst ist relevant um einschätzen zu können welche Datenvolumen verarbeitet werden und ggf. welche Hierbei ist nicht die ganz genaue Zahl relevant, sondern die generelle Größenordnung. z.B. ist die V 100.000 Art von Angebo Dies hat Au die Perform verifizierba
15 Abrechnung mit Gutschriften/Einzel/Sammelrechnung (in SAP)		
Mengengerüst	Kommentare	
1 100 MA, davon 10 Admin, Rest Fahrer und Verlager	Rollendes Schichtsystem in 2 Schichten	
2 100 Zugmaschinen, 100 Siloaufleger, 100 Kippaufleger		
3 2 Standorte (Haupt und Parkplatz)		
4 ca. 100 Rahmenaufträge (Jahr)		
5 z.B. pro Fahrzeug 12 bis 14 Einzelfahrten pro Tag (2 Schichten)		
6 Silobereich 1 bis 10 pro Tag (2 Schichten)		
7 1 Fahrer pro Fahrzeug		
8 ca. 30-40% Abgabe an Subunternehmer (zusätzlich) ca. 30 bei Kipper, bis 50 bei Silo		
9 ca. 100 Subunternehmer		
Top 5 Aufwendige Prozesse	Kommentare	
1 Manuelle Rückerfassung		
2 Siehe separate Tabelle		
3 Ableiten der Touren auf Basis Silostände (manuelle Dispo Material und Fahrzeug)	5 Stunden pro Tag - Ziel 1 Stunde pro Tag	
4 Fire Fighting in der Planung/Dispo / Neuplanung auf Basis geänderter Einflüsse (Ausfall Fahrer, technische Störung, geänderter Auftrag etc.)	1 Stunde bis X Stunden je nach Gegebenheit	

Das Mengengerüst ist relevant um einschätzen zu können welche Datenvolumen verarbeitet werden und ggf. welche Hierbei ist nicht die ganz genaue Zahl relevant, sondern die generelle Größenordnung.

1	Aufgabenstellung der Abteilung/Funktion
1	Mengengerüst
1	Top 5 Aufwendige Prozesse
1	Top 5 Schlüsselanforderungen/Kriterien für Verbesserungen
1	Tätigkeiten, täglich, wöchentlich etc.
1	Genutzte Technologie und Systeme
1	Besondere Auswertungen als Anforderung
1	Interne Integration
1	Externe Integration
1	Datenmigration und Bereinigung
1	Dokumentation
1	

Aufwendige es diese zu d Sie gerne err "Bauchgefühl



Digitalisierungsberatung seit 2005

© 2018 – Supply Chain Competence Center – Groß & Partner www.scc-center.de

Potentiale in Ihrem Unternehmen

Einfachere Analyse: Beispiel Eingangsrechnungen

Problemstellung:

Kosten
Zeiten
Fehler etc.

Hoher Aufwand für Prüfung und Freigabe von Eingangsrechnungen

Ergebnis:

Zeitgewinn
Kostenreduzierung
Durchlaufzeitreduzierung
Fehlervermeidung

Aufwandsreduzierung um 50%
50 Stunden pro Monat = 30,--/Stunde
x 12 Monate = € 9.000,-- p.a.

Ursachen:

Prozess
Applikation etc.

Keine ausreichende Lösungsunterstützung
Manuelle Bearbeitung, Freigaben, viel
Papier, Hoher Aufwand

Lösung:

Neuer Prozess
Unterstützt durch IT
Neue Funktionalität

Elektronische Rechnungen (E-Mail,
ZugFerd, EDI) Workflow gesteuerte Frei-
gaben auf Basis gescannter Belege etc.

Beispielunternehmen:

- Maschinen und Anlagenbau
- 150 bis 200 Mitarbeiter



Digitalisierungsprojekt mit Auswahl und Einführung der Bereiche:

- ERP
 - CRM/Vertrieb
 - Einkauf/Materialwirtschaft
 - Fertigung
 - Finanzen und Controlling
- Service und Support Management
- Dokumentenmanagement
- BI-Business Intelligence
- PDM/CAD Integration etc.



Aufwand zum Druck eines Angebots, mit Anhängen, Datenblättern etc.

Gesamtdarstellung im E-Mail mit Versand und Anlage Nachverfolgung im CRM

Beispiel: 500 Angebote pro Jahr

aktuell ca. 1,5 Stunden! pro Vorgang

Ziel: 15 Minuten pro Vorgang

Differenz 625 Stunden p.A.!!

x € 30,-- pro Stunde (inkl. LNK) = ca. € 18.750,-- p.A.



Hier gibt es eindeutig Handlungsbedarf = Im Lastenheft Aufgabe beschreiben
Im Workshop zeigen lassen
Bei Referenzen anfragen

Reduzierung Lagerbestand bei gleichzeitig höherer Produktverfügbarkeit

Bestandsoptimierung



Beispiel:

Aktueller Lagerbestand in Produktgruppe A € 500.000,--

It. Anbieter Reduzierung um 20% möglich = € 100.000,--

Gleichzeitig Erhöhung der Liefertreue von 95% auf 98%

**Da Konto überzogen Freisetzung Kreditrahmen bei 5% um € 100.000,--
= € 5.000,--**

Hier gibt es eindeutig Handlungsbedarf = Im Lastenheft Aufgabe beschreiben
Im Workshop zeigen lassen
Bei Referenzen anfragen

Achtung: Optimierungsmodul kostet € 20.000,-- inkl. Einführung – Return damit erst nach ca. 4 Jahren erreicht.

Technologie als „Enabler“ oder „Verhinderer“

Kriterien bei der Auswahl die den ROI beeinflussen

Die richtigen Werkzeuge des Anbieters



BI-Business Intelligence und Berichtserstellung

Aufwand zur Berichtserstellung MIT vorgefertigten Auswertungswürfeln, MIT vorhandener, leicht lesbarer und nachvollziehbarer Dateibeschreibung vs. OHNE

1 Bericht/Analyse in 1 Stunde(ggf. sogar wenigen Minuten) oder 1 Tag

Beispiel: 50 Berichte/Auswertungen

50 Stunden vs. 50 Tage! = 43,75 Tage Differenz im Aufwand



Der bessere Formulardesigner

Aufwand zur Formularerstellung wenige Stunden und nicht 1 bis 2 Tage

Beispiel: 25 verschiedene Formulare

0,5 Tage vs. 1 Tag = 12,5 Tage Differenz im Aufwand



Voll-umfänglicher, Update-fähiger Maskendesigner

Aufwand zur Maskenanpassung (weniger Felder, Zusatzfelder), intuitiv direkt im System oder „per Skripterstellung“

Beispiel: 30 Masken

1 Stunde vs. 4 Stunden = 90 Stunden, 11,25 Tage Differenz im Aufwand



**Gesamt 67,5 Tage
= ca. 67.000 €
(Kosten Softwareanbieter)**

**Eine „Mehrwert/ROI“ Betrachtung bei IT
Entscheidungen lohnt sich immer**

**Der Detaillierungsgrad/Aufwand ist abhängig
vom möglichen Mehrwert und der Unternehmensgröße**

**Lassen Sie sich von Zahlen, Fakten und Beweisen
anstatt vom „Bauchgefühl“, Marketing oder
„persönlichem Wunschdenken“ leiten**

**Entscheiden Sie damit für die Lösung und den
Anbieter mit dem besten Mehrwert für Ihr Unternehmen!**



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Christoph Groß

Geschäftsführer



Supply Chain Competence Center
Groß & Partner
Kazmairstraße 17
80339 München

Telefon +49-89-50009815
Mobil +49-151-22345659
E-Mail christoph.gross@scc-center.de
Internet www.scc-center.de



CeMAT

- Christoph Groß ist der offizielle Digitalisierungsberater auf der CeMAT Messe in Hannover vom 23. bis 27.04.2018.
- Messebesucher können einen kostenfreien Beratungsslot auf der Messe online buchen.
- **Bei der Teilnahme an einer Umfrage werden insgesamt 150 Bücher verlost.** (www.scc-center.de)



Digitalisierungsberatung seit 2005

© 2018 – Supply Chain Competence Center – Groß & Partner www.scc-center.de